

5. Leipziger Mythentag 2024

10:00 Uhr

Mythen und Macht der Druiden

(Vortrag von Dr. Patrick McCafferty, Chemnitz)

Die Druiden waren eine geheimnisvolle Klasse von mächtigen Priestern unter den Kelten. Unsere beiden Hauptquellen für Druiden sind aber zweifelhaft: Einerseits die Römer, die versuchten, die Druiden auszurotten, und andererseits die christlichen Mönche in Irland, die Jahrhunderte später die Druiden als heidnische Scharlatane betrachteten. Um die Wissenslücken zu schließen, stellen viele sich vor, dass die Druiden in Stonehenge Opfer darbrachten, und zwar Jahrtausende vor den Römern und Kelten. Also was können wir wirklich über sie wissen?

Dieser Vortrag wird sich auf die irischen Handschriften konzentrieren und zeigen, dass diese Geschichten nicht nur vieles von dem bestätigen, was die Römer beschrieben haben, sondern dass sie auch die Quelle der Macht der Druiden offenbaren: Wissen über die Erde, die Sterne, die Geschichte, die Gesetze und die Götter.

11:00 Uhr

Die Macht aus dem Grab: Heilige Könige im Mittelalter

(Vortrag von Dr. Tanja Müller-Jonak, Leipzig)

Europa kennt eine ganze Reihe von Königen, die seit dem Mittelalter als Heilige verehrt werden. Im 12. und 13. Jahrhundert sind sie von besonderer Bedeutung, sowohl innerhalb ihrer jeweiligen Länder als auch auf dem Parkett der internationalen Politik.

Die vielfältigen Verflechtungen von Königswürde, Lebenswirklichkeit, Wunderberichten, Reliquienkult, Kirchen- und Außenpolitik manifestieren und spiegeln sich in den Architekturen, Grabmälern und Heiligenschreinen. In der mittelalterlichen Gedankenwelt, in der auch die Mächtigsten in beständiger Bedrohung vor unerklärlichen Phänomenen lebten, übertrug sich der Herrschaftsanspruch des heiligen Königs auf die nachfolgenden Monarchen, und die moralische Wirkmacht des heiligen Königs konnte seine Lebenszeit um ein Vielfaches überdauern.

Mittagspause 12 Uhr – 14 Uhr

14:00 Uhr

Mit der Macht des Mythos. Kunst als Königsweg zur Transzendenz

(Vortrag von Martin Weyers, Ludwigshafen)

Die Bilder des Mythos können fesselnd sein, überwältigend in ihrer Grandiosität, aber auch einschüchternd und beängstigend, roh in ihrer Gewaltigkeit und Gewalttätigkeit: Bilder, die Macht über uns haben, die uns aber auch „ermächtigen“ können – aber zu was genau? In der Anrufung des Namenlosen, im Sichtbarmachen von Unsichtbarem äußert sich ein paradoxes Bestreben, dem menschlichen Erfahrungsbereich zugänglich zu machen, was sich der Erfahrung entzieht. Der Mythos bezieht seine Spannung aus dem Einbruch des Unverfügbaren in die Menschenwelt. Die Kunst kann auch heute noch zu einem angemessenen Medium für den Mythos werden, wie wir an Beispielen von Paul Klee bis Bill Viola sehen werden. Dabei steht nicht die Illustration überkommener mythologischer Themen und Gestalten im Vordergrund, sondern die Wirkung zeitgemäßer mythischer Gestaltungen auf die Psyche im Sinne einer Tiefenwahrnehmung und ganzheitlichen Wirklichkeitserfahrung.

15 Uhr

Ein universaler Machtmythos: Nietzsches Übermensch

(Vortrag von Prof. Dr. Elmar Schenkel, Leipzig)

Der Übermensch ist zwar nicht Nietzsches Erfindung, er hat sie aber weltweit populär gemacht. Inzwischen gibt es nicht nur den ‚arischen‘, blonden Übermenschen, sondern auch Superman und Superwoman und ähnliche Konzepte im Islam oder Hinduismus bis hin zu den künstlich geschaffenen Wesen der Transhumanisten. Immer aber geht es bei diesen mythischen Figuren um den „Willen zur Macht“ mit Hilfe einer imaginären Größe.

16 Uhr

Die Macht der Finsternis: Der Vampir zwischen Mythos, Volksglauben und Literatur

(Gespräch mit Dr. Hans-Christian Trepte und Sebastian Helm, Leipzig – Moderation: Dr. Constance Timm)

Sie gelten zumeist als Aristokraten unter den Nachtgeschöpfen, haben kein Spiegelbild, keine Schatten. Sie können sich in Fledermäuse, Wölfe, Zombies oder ein anderes Selbst verwandeln und ihre Opfer mittels Blicken und Hypnose willenlos machen. Mit Vorliebe verzehren sie Blut. Ganz klar, die Rede ist vom Vampir, Wiedergänger oder Nachzehrer. Sein natürliches Habitat ist das Reich der Finsternis, das geheimnisvolle Dunkel. Der Vampir ist ein Mythos, ein beliebter Topos in der (Welt-)Literatur, im Theater und Film, wo er seit dem 19. Jahrhundert im Westen u.a. als Lord Ruthven, Dracula oder Edward Cullen, im Osten in Werken von A. Tolstoi, A. Mickiewicz, I. Turgenjew das Publikum immer wieder in den Bann schlägt. Der Aufstieg des Vampirs (- ein Geschöpf der Macht und Schöpfer seines eigenen Mythos) ist eng mit dem Volksglauben, der Volkskultur im östlichen Europa, aber auch mit den philosophischen Gedanken der Aufklärung verbunden. Im Gespräch wollen wir dem ambivalenten Charakter des Vampirs nachgehen (auf die Spur kommen) und versuchen, seine anhaltende, ungebrochene Faszination zu verstehen.

18 Uhr

Filmabend: „Nosferatu – Eine Symphonie des Grauens“

(Regie: Friedrich Wilhelm Murnau)

Der Stummfilmklassiker aus dem Jahr 1922 mit Max Schreck, Gustav von Wangenheim und Greta Schröder in den Hauptrollen.



Arbeitskreis für Vergleichende Mythologie e. V.

Gerichtsweg 28, 04103 Leipzig

Tel. 0341/58143686

E-Mail: info@vergleichende-mythologie.de

Homepage: www.vergleichende-mythologie.de



@LE_Mythologie



Arbeitskreis für Vergleichende Mythologie e. V.



vergleichendemythologie

Eine Veranstaltung des Arbeitskreises für Vergleichende Mythologie e. V.
Gefördert mit Mitteln des Kulturamts der Stadt Leipzig.



Stadt Leipzig
Kulturamt